

Nous arrivons ici à une autre information qui se rapporte aux intérêts des deux rois alliés, Charles XII et Stanislas, et que nous présentons ici avant de publier, entre autres, un document respectif, entièrement inconnu, contenant la promesse du secours militaire ture pour Stanislas Leszczyński contre la Russie et contre les partisans de l'ex-roi Auguste II protégés par le tsar¹. Nous citerons quelques phrases écrites par Nordberg au sujet d'un entretien du roi de Suède avec Mehmed Aga: „Après plusieurs Conférences de cette nature, il commença à parler d'une Amitié plus étroite, et demanda, si l'on pouvoit compter que le Roi de Suède n'abandonneroit jamais le Roi Stanislas, et si Sa Majesté auroit pour agréable que le Grand-Seigneur fournît aussi du Secours à ce Prince contre ses Ennemis². Ajoutant que le Sultan avoit fait avec la Pologne une Paix éternelle, qu'il observeroit religieusement; qu'il ne vouloit pourtant pas rompre ouvertement avec le Czar; et que, pour cela, les troupes que le Grand-Seigneur fourniroit au Roi Stanislas ne seroient censées être que des Troupes Auxiliaires. Ces discours n'étoient rien moins que hazardez; car, le Sultan avoit déjà, par une autre Voie, fait offrir au Roi Stanislas toutes les Troupes Tartares, avec un bon nombre de Turcs, dont le Roi de Pologne, devoit lui même avoir le Commandement“³.

Cependant, Nordberg ignorait l'existence du document donné par écrit, signé par le même envoyé ture, et comprenant les mêmes promesses, qui, entre parenthèses, n'ont pas été réalisées.

¹ Arch. de J. Potocki N° 7 — lettre de Mehmed Aga au roi Stanislas, du 1^{er} janvier 1708, rédigée en ture et en polonais.

² Cfr. Adlerfeld, op. cit., t. III, p. 224—225: „Il retourna chez lui très content et satisfait, sur-tout d'avoir obtenu promesse du Roi de Suède; qu'il n'abandonneroit jamais le Roi Stanislas“.

³ Nordberg, op. cit. t. II, p. 198. Quant à cette „autre voie“, on peut supposer qu'il y est question de la mission déjà mentionnée de S. Górski à Stamboul.

WŁODZIMIERZ ZAJĄCZKOWSKI

DIE KRIMKARAIMISCHEN SPRICHWÖRTER

Piae memoriae
Tadeusz Kowalski

Die Sprichwörter der Krim-Karaimen, welche ähnlich wie die Sprichwörter anderer türkischen Völker die älteste und zugleich die kürzeste aber sehr inhaltsreiche Form ihrer Volksliteratur bilden, sind bisher in ziemlich grosser Anzahl (insgesamt 1631) in folgenden Sammlungen veröffentlicht worden:

W. Radloff, *Proben der Volksliteratur der türkischen Stämme*, VII. Teil, Petersburg, 1896, S. 216—234 und 390—408 (470 Sprichwörter).

R. S. Kefeli, *Atalar sozy*, Petersburg, 1910, hektographiert, (500 Sprichwörter).

V. I. Filonenko, „*Atalar sozy*“ *karaimskije poslovicy i pogovorki*, in den *Izvestija Tavričeskogo Obščestva Istorii, Archeologii i Etnografii*, III (60), Simferopol, 1929, S. 1—16 (146 Sprichwörter).

V. I. Filonenko, *Materialy po izučeniju karaimskoj narodnoj poeziji — poslovicy i pogovorki*, in den *Izvestija Krymskogo Pedagogičeskogo Instituta*, III, Simferopol, 1930, S. 1—14 (431 Sprichwörter)¹.

B. Kokenaj, *Ata sezleri Krymly Karajlarnyn*, in *Karaj Awazy*, Heft 8, Łuck, 1935, S. 19—22 (84 Sprichwörter).

¹ T. Kowalski's ausführliche Besprechung der beiden Sammlungen von Filonenko in *Körösi Csoma-Archivum* II/5, 1930. S. 369—373.

In diesem Beitrag bringe ich 21 krimkaraimische Sprichwörter, die mir E. Bezekowicz aus Baku liebenswürdig überwiesen hat.

Der Text dieser Sprichwörter war ursprünglich im russischen Alphabet aufgezeichnet, das ziemlich genau die krimkaraimische Aussprache wiedergibt. Hier veröffentliche ich sie in der allgemein gebrauchten wissenschaftlichen Umschreibung.

Dieser Text bietet uns einige Beobachtungen aus dem Bereich der Phonetik und zwar sehen wir den Übergang der labialen Vokale der Vorderzungenreihe *ö, ü* in entsprechende Vokale der Hinterzungenreihe *o, u*, z. B. *ölüm* $\leftarrow$ *öüm*, *uĉun* $\leftarrow$ *üĉün*. Andere phonetische Erscheinung ist der Schwund von *h* z. B. *žail* $\leftarrow$ ar. *žāhil*, *eĉ* $\leftarrow$ pers. *hiĉ*.

1. *Aĉ adam ĉoq ašar, darġyn adam ĉoq sevler.*

Der hungrige Mensch isst viel, der zornige Mensch spricht viel.

Radloff Nr 55 und Filonenko bringen eine Variante: *aĉ köp ašar, aĉütu köp sözlär.*

2. *Aĉ kijuv ojnamaz, doty ĉuvat qatlanmaz.*

Der hungrige Bräutigam tanzt nicht, der volle Sack lässt sich nicht zusammenfallen.

Bei Radloff Nr 46 eine Variante: *aĉ ajū ojnamas, totu kapĉyk ägilmaz.*

3. *Ažel ołmasa olüm, de olmaz.*

Wenn die Todesstunde von der Vorsehung noch nicht bestimmt ist, kommt der Tod nicht.

Bei Radloff Nr 368: *ažäl gälmäi adam ölmaz, ažäl gälsä aman värmaz.*

4. *Adyn ĉyqmadan bojnyñ ĉyqsyn.*

Sollte dein Name in Verruf verfallen, lasse lieber dein Haupt (wörtlich Hals) fallen.

Bei den Balkantürken lautet dieses Sprichwort:

Adi ĉikacağına canı ĉiksın — „Türk atalar sözləri ve özlü sözler“ S. 9, bei den Aserbaidšchanern: *igitin ady ĉyħynža žany ĉyħar.*

5. *Ašyqqan qyz xožaya barmaz, barsa da oyuryny olmaz.*

Das eilende Mädchen heiratet nicht und wenn es sogar heiratet wird es nicht glücklich.

Radloff Nr 44 gibt die Variante: *Ašykkan kyz ärgä varmaz, varsada gün görmaz.*

Bei Kokenaj S. 21: *Aszykhan kyz kodža czykmaž, czyksada onmaz.*

6. *Bašnyn aqytsyzlyyy ajaqqa zor verir.*

Wenn der Kopf dumm ist, büßen dafür die Füße.

Radloff Nr 92: *bašta akyt ołmassa, äki ajakka zor vārir.*

Ebenso Kokenaj S. 22.

Bei den Türken: *Akilsiz başın zahmetini (cezasını) ayak geker.*

7. *Deli ilen bir ĉuvatya ģirme.*

Gehe nicht mit dem Narren in einen Sack hinein.

8. *Žail ilen tanyš olan butur bela bašyna.*

Wer mit einem Toren Bekanntschaft macht, der zieht sich Unglück auf seinen Kopf zu.

9. *Eĉki veren goj atyr, eĉ vermegen ne atyr.*

Wer die Ziege gibt, erhält das Schaf, wer nichts gibt, was soll er bekommen.

Radloff Nr 250: *käĉiji vārān koi atyr, häĉ värmäjān nā atyr.*

10. *Ejilik iste dostyna, ejilik otyr bašyna.*

Wünsche deinem Freunde das Gute und das Gute kommt zu dir.

Radloff Nr 390: *äjilik kälä dostuna, äjilik gälsin bašyna.*

Ebenso bei Kokenaj S. 20.

11. *Enilgen bojny qytyĉ atmaz.*

Den gebeugten Hals schlägt das Schwert nicht.

12. *Fenadan eji doyar ozmaq uĉun, ejiden fena doyar azmaq uĉun.*

Vom Schlechten entsteht das Gute um voranzugehen, vom Guten entsteht das Schlechte um es zu verderben.

13. *Xadyr para ĉabyq gider.*

Bares Geld rollt schnell.

14. *Igit olan baqar qazanĉyna.*

Wer brav ist, trachtet nach dem Gewinn.

15. *Iraqtan davul sesi xoş gelir.*

Der Trommelschall klingt angenehm aus der Ferne.

Radloff Nr 374: *uzaktan davul sesi xoş ta gəlir.*

Es gibt eine persische Variante: آواز دهل شبیدن از دور خوش است

A. J. Arberry, *Modern Persian Reader*, Cambridge, 1944, S. ۲, Absatz امثال وحکم, Nr ۲۲.

16. *Qaimli ilen dosttyq iden sevinežek xoşyna.*

Wer mit einem beständigen Mann Freundschaft hält, wird sich seiner Güte freuen.

17. *Keten alsan kenaryna baq, qyz alsan anasyna baq.*

Kaufst du die Leinwand, prüfe ihren Rand, nimmst du eine Frau schau auf ihre Mutter.

Bei den Aserbajdschanern: *anasyna baq gyzy at, gyragyna baq bezi.*

Ebenso gibt es in Ostturkestan:

Ana körüp qız at, qıyraq körüp bös. A. v. Le Coq, *Sprichwörter und Lieder aus der Gegend von Turfan*. 1911.

18. *Quru taftan pilav pişmez, doldurmatysyn jayyny.*

Aus dem trockenen Gerede kocht man den Pilaw nicht, du mußt das Fett eingiessen.

Kokenaj S. 22: *Bosz taftan pilaw pişilmaz.*

Die Türken aus Anatolien kennen eine Variante:

lakirdi ile pilav pişmez. Jehlitschka, *Türkische Konversations-Grammatik*, S. 241.

19. *Minder japan gendi oturur.*

Wer ein Sitzkissen macht, wird selbst (darauf) sitzen.

20. *Paraji veren gendi qavalyny çalyr.*

Wer das Geld gegeben hat, wird selbst die Schalmei blasen.

Bei Radloff Nr 398: *Parajy värän düdügü çalar.*

Ebenso bei den Balkantürken — „*Türk atalar sözleri*“ S. 82.

21. *Syrynny dostyna laçma, dostynyn vardyr dosty, onyn ilen syryn çygar.*

Enthülle deinem Freunde dein Geheimnis nicht, dein Freund hat auch einen Freund, der dein Geheimnis entdeckt.

Bei dieser Gelegenheit gebe ich noch zwei Sprichwörter, die nicht von E. Bezekowicz mitgeteilt worden sind.

22. *T'eñri b'erir ljalbarma k'erak, juğa k'eltirnaşt' baryp alma k'erak.*

Gott wird (das Gewünschte) geben, man soll (nur) beten; Er bringt (es) nicht in das Haus, man muss (selber) gehen und es nehmen.

Dieses Sprichwort hat Prof. S. Şapşal bei den Karaimen von Troki gehört. Es soll aber aus der Krim stammen.

23. *Cibin artyn barsan boqqa kirersen.*

Wenn du der Fliege folgst, trittst du in den Kot.

Dieses Sprichwort stammt von den Karaimen in Halicz. Es ist in der Sammlung von A. Mardkowicz *Karaim, jego życie i zwyczaje w przysłowiach ludowych*, Łuck, 1935 nicht aufgezeichnet worden.

Einige Sprichwörter (z. B. 1, 2, 4, 9, 10, 12, 17) weisen in ihrem Bau den für die Sprichwörter aller türkischen Völker so charakteristischen Parallelismus auf.